

QUALITÄTS-SCHLEIFMITTEL



Halbjahresfinanzbericht 2011

VSM · Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht	4
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	8
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	9
Konzernbilanz	10
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	12
Konzern-Kapitalflussrechnung	13
Konzernanhang	14
Versicherung des gesetzlichen Vertreters	17
Konzernstruktur	18

Konzern-Zwischenlagebericht zum ersten Halbjahr 2011

KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN



Im 1. Halbjahr 2011 wuchs die Weltwirtschaft nach wie vor deutlich, wenngleich je nach Region sehr unterschiedlich. Als besonders wachstumsstark erwiesen sich die Schwellenländer, allen voran China, während die konjunkturelle Entwicklung einiger Industrienationen eher schleppend verlief. Insgesamt erwartet die Deutsche Bank für das Gesamtjahr 2011 ein globales Wachstum von 4,0 %.

Belastet vom BIP-Rückgang in Japan (Prognose 2011: -1,5 %) soll die Wirtschaft in den G7-Staaten im laufenden Geschäftsjahr lediglich um 1,8 % wachsen. Zudem erholt sich die Konjunktur in den USA, der größten Volkswirtschaft der Welt, nur sehr langsam, sodass ihre Wachstumsprognose auf 2,6 % zurückgenommen werden musste. Im Euro-Raum hat sich die Wirtschaft in den letzten Monaten besser entwickelt als erwartet – wenn auch nicht in allen Ländern gleichermaßen. Für das Gesamtjahr 2011 werden 1,9 % Wachstum prognostiziert. Wesentliche Wachstumsrisiken sind die hohen Staatsverschuldungen in Portugal, Irland und vor allem in Griechenland.

Deutschland zeigte sich hingegen nach wie vor wachstumsstark – gerade auch im Vergleich zu anderen Ländern des Euro-Raums. Dennoch hat auch hier die Wachstums-Dynamik im zweiten Quartal etwas nachgelassen. Nach wie vor profitierte die deutsche Wirtschaft von ihrer herausragenden Wettbewerbsfähigkeit, sodass trotz schwächerer Frühindikatoren kein wirkliches Ende des Aufschwunges zu erwarten ist. Konjunkturopern prognostizieren für das Gesamtjahr ein Wachstum von 3,3 %.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES VSM-KONZERNS

Gegenüber der sehr dynamischen Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 hat die Nachfrage im ersten Halbjahr 2011 etwas nachgelassen. Entsprechend sind auch die Umsatzerlöse im VSM-Konzern nicht mehr ganz so stark angewachsen wie 2010. Sie summierten sich von Januar bis Juni 2011 aber dennoch auf 63.795 T€, das sind 14,2 % mehr als im Vergleichszeitraum 2010 (1. Halbjahr 2010: 55.856 T€). Daneben sanken die sonstigen betrieblichen Erträge, hauptsächlich aufgrund geringerer Währungskursgewinne, um 1.642 T€.

Den weitaus größten Umsatzanteil erzielte mit 38.742 T€ das Segment VSM AG (1. Halbjahr 2010: 32.646 T€; +18,7 % gegenüber Vorjahr), während das Segment VSM Abrasives Corp. Erlöse in Höhe von 13.379 T€ (1. Halbjahr 2010: 12.875 T€) und damit ein Plus von 3,9 % erwirt-



schaftete. Wird dieses Segment in seiner Landeswährung betrachtet, stiegen die Erlöse um 12,5 %. Vergleichbare Währungseffekte gibt es auch beim Segmentergebnis. Die übrigen Gesellschaften – das dritte Konzernsegment – erlösten 11.674 T€, nach 10.335 T€ im Vorjahreszeitraum (+13,0 %).

Die Dynamik der Umsatzentwicklung hat sowohl im Export als auch im Inland nachgelassen, blieb aber auf einem hohen Niveau. Während die Inlandserlöse um 19,5 % auf 16.299 T€ stiegen, wurden im Ausland mit 47.497 T€ 12,5 % mehr umgesetzt.

Mit steigender Nachfrage haben sich auch Material- und Personalaufwand erhöht: Der Materialaufwand stieg im Berichtszeitraum um 5,0 % auf 29.524 T€ (1. Halbjahr 2010: 28.124 T€), vorrangig wegen des gestiegenen Materialeinsatzes in Verbindung mit zum Teil deutlich höheren Preisen. Der Personalaufwand lag mit 18.715 T€ um 2,3 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ursächlich für diese Entwicklung sind die gestiegene Mitarbeiterzahl sowie tarifliche Entgelterhöhungen.

Fast auf Vorjahresniveau lagen die Abschreibungen: Hatten sie im entsprechenden Vorjahreszeitraum noch bei 1.239 T€ gelegen, so beliefen sie sich im Berichtszeitraum auf 1.216 T€ (-1,9 %).

Deutlich erhöht haben sich hingegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen: Sie betragen 12.896 T€, 21,1% mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum – ein Anstieg, der im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Instandhaltung und Zeitarbeit resultierte. Hinzu kamen höhere Wechselkursverluste bei der VSM AG, die sich aus der Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar zum Stichtag ergaben.

Insgesamt sank der Konzernjahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr somit um 9,7 %: Er belief sich auf 5.460 T€, zur Jahresmitte 2010 hat er noch 6.048 T€ betragen.

Die Bilanzsumme hat sich zum 30. Juni 2011 um 7,5 % auf 113.262 T€ erhöht (31. Dezember 2010: 105.330 T€), ohne dass es jedoch zu nennenswerten strukturellen Veränderungen kam. Auf der Aktivseite legten vor allem die kurzfristigen Vermögenswerte zu: Das Umlaufvermögen erhöhte sich binnen Halbjahresfrist um 10,0 % auf 80.475 T€ (31. Dezember 2010: 73.185 T€). Neben den Vorräten (+4.562 T€) nahmen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+4.399 T€) zu. Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum Stichtag nur geringfügig über dem Vorjahresniveau: Sie betragen zum 30. Juni 2011 32.787 T€ und damit 2,0 % mehr als der entsprechende Wert zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 32.145 T€.





Auf der Passivseite ist das kurzfristige Fremdkapital um 24,8 % auf 14.414 T€ angewachsen. Besonders die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund des höheren Materialaufwandes und der Instandhaltungsmaßnahmen deutlich an – um 3.904 T€ auf 6.524 T€. Aber auch die übrigen Verbindlichkeiten erhöhten sich deutlich, und zwar um 42,4 % auf 5.181 T€ (31. Dezember 2010: 3.639 T€). Das langfristige Fremdkapital blieb mit 11.285 T€ seit dem Vorjahr nahezu unverändert (31. Dezember 2010: 11.277 T€; +0,1 %). Das Eigenkapital wuchs im Berichtszeitraum um 6,1 % auf 87.563 T€ an (31. Dezember 2010: 82.500 T€). Da die Bilanzsumme vergleichsweise stärker anstieg, sank die Eigenkapitalquote zum Berichtsstichtag auf 77,3 % (31. Dezember 2010: 78,3 %).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken für den VSM-Konzern und die VSM AG wurden ausführlich im Lagebericht des Geschäftsjahres 2010 beschrieben. Sie bestehen in Art und Umfang auch zum aktuellen Zeitpunkt fort. Es sind keine darüber hinausgehenden Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Konzerns in einem überschaubaren Zeitraum gefährden könnten. Erwähnt werden muss jedoch, dass bereits eingetretene und weiterhin erwartete signifikante Preiserhöhungen für wesentliche Rohstoffe nur mit Verzögerung und voraussichtlich nicht in vollem Umfang an die Kunden des VSM-Konzerns weitergegeben werden können. Aus dem derzeitigen und dem prognostizierten Gegenwert des US-Dollars ist weiterhin ein negativer Einfluss auf das Ergebnis des VSM-Konzerns zu erwarten.

NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtsstichtag, die eine erhebliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten, sind nicht eingetreten.

PROGNOSEBERICHT

Trotz einer sich wieder normalisierenden Entwicklung rechnen Wirtschaftsexperten auch über 2011 hinaus mit einem anhaltend starken, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr verlangsamten globalen Wachstum: Bis Ende des Jahres soll die Weltwirtschaft um 4,0 % wachsen, für 2012 werden 4,5 % avisiert. Zugleich steigt in vielen Volkswirtschaften jedoch auch die Inflationsgefahr.

Die Schwellenländer, allen voran die in der asiatischen Region, führen das Wachstum mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten an. Die G7-Länder expandieren voraussichtlich mit Raten deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt. Für die USA wird eine weitere, wenngleich langsamere konjunkturelle Erholung erwartet. Auch in Japan soll die Produktion wieder stärker anziehen, sobald die schlimmsten Auswirkungen des verheerenden Erdbebens überwunden sein werden. Für den Euro-Raum wird angesichts der Schuldenkrise diverser Staaten über 2011 hinaus eine ambivalente Entwicklung der Volkswirtschaften



erwartet. In Deutschland soll die Zunahme der Wirtschaftsleistung auf einen eher moderaten Wachstumspfad einschwenken, der auch stärker vom privaten Konsum als vom Export getragen wird.¹

Der VSM-Konzern geht davon aus, dass die erfreuliche Umsatzentwicklung weiterhin anhält, der Umsatz im zweiten Halbjahr 2011 jedoch nur in etwa dem des zweiten Halbjahres 2010 entsprechen wird. Zudem erwartet das Unternehmen signifikante Belastungen aus steigenden Personalkosten, höheren Einkaufspreisen und geplanten umfangreichen Instandhaltungsaktivitäten. Auch die aktuelle Stärke des Euro gegenüber dem US-Dollar dürfte sich negativ auswirken, sodass insgesamt das Ergebnis im Jahr 2011 trotz steigender Umsätze aller Wahrscheinlichkeit nach niedriger als im Geschäftsjahr 2010 ausfallen wird.

Hannover, den 26. August 2011

VSM · Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken
Aktiengesellschaft

– Der Vorstand –

ANMERKUNGEN

Die Ergebnis- und Bilanzzahlen für den VSM-Konzern basieren auf den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS); nähere Informationen zu den angewandten Standards finden sich im Anhang und im Geschäftsbericht 2010. Durch kaufmännische Rundungen können im gesamten Bericht scheinbare Differenzen auftreten.

Wenn wegen der leichteren Lesbarkeit in diesem Bericht die männlichen Personen- und Funktionsbezeichnungen verwendet werden, sind damit selbstverständlich Frauen und Männer in gleicher Weise gemeint.

¹ Quelle: Deutsche Bank, Globale Trends vom 5. Juli 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2011

	€	€	1. Hj. 2010 T€
Umsatzerlöse	63.795.480,99		55.856
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	3.905.462,49		8.186
Sonstige betriebliche Erträge	2.217.405,66		3.859
		69.918.349,14	67.901
Materialaufwand	29.523.853,90		28.124
Personalaufwand	18.715.128,35		18.300
Abschreibungen	1.215.816,11		1.239
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.896.269,19		10.649
		62.351.067,55	58.312
		7.567.281,59	9.589
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	477.153,57		-96
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.907,36		8
Sonstiges Finanzergebnis	81.539,24		80
		537.785,45	-24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.105.067,04	9.565
Ertragsteuern	2.454.588,21		3.316
Sonstige Steuern	190.205,00		202
		2.644.793,21	3.517
Konzernjahresüberschuss		5.460.273,83	6.048
Einstellung in Gewinnrücklagen		5.460.273,83	6.048
		0,00	0
Ergebnis je Aktie in Euro (Stamm- und Vorzugsaktien; unverwässert = verwässert)		5,67	6,28

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das erste Halbjahr 2011

	1. Hj. 2011	1. Hj. 2010
	T€	T€
Konzernergebnis	5.460	6.048
Unterschied aus Währungsumrechnung	-502	3.272
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsplänen	153	-301
Latente Steuern	-49	96
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-398	3.067
Gesamtergebnis	5.062	9.115

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2011

AKTIVA

	€	€	31.12.2010 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	340.330,81		364
Sachanlagen	26.134.631,88		25.783
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1.347.246,73		1.198
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.686.826,66		1.453
Steuerforderungen	1.093.070,52		1.075
Latente Steuern	1.091.693,21		1.209
Übrige Vermögenswerte	1.093.619,74		1.063
		32.787.419,55	32.145
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	35.421.569,10		30.859
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.430.611,47		14.032
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	333.786,75		636
Steuerforderungen	176.801,86		226
Übrige Vermögenswerte	1.810.418,74		883
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24.301.699,58		26.548
		80.474.887,50	73.185
Vermögenswerte		113.262.307,05	105.330

PASSIVA

	€	€	31.12.2010 T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.005.000,00		5.005
Kapitalrücklage	1.410.283,61		1.410
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	81.147.256,18		76.085
		87.562.539,79	82.500
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.656.468,00		7.867
Rückstellungen für latente Steuern	407.149,28		237
Sonstige Rückstellungen	2.395.065,93		2.322
Übrige Verbindlichkeiten	826.719,83		850
		11.285.403,04	11.277
Kurzfristiges Fremdkapital			
Steuerrückstellungen	577.030,28		2.250
Sonstige Rückstellungen	957.620,46		1.357
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	18.312,37		0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.025.044,10		1.231
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.523.595,94		2.619
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	131.538,95		457
Übrige Verbindlichkeiten	5.181.222,12		3.639
		14.414.364,22	11.553
		113.262.307,05	105.330

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2011

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinnrück- lagen und Bilanzgewinn T€	Währungs- umrechnung T€	Gesamt T€
Stand am 01.01.2010	5.005	1.410	69.960	-940	75.435
Gesamtergebnis			5.843	3.272	9.115
Stand am 30.06.2010	5.005	1.410	75.802	2.332	84.550
Stand am 01.01.2011	5.005	1.410	75.627	458	82.500
Gesamtergebnis			5.564	-502	5.062
Stand am 30.06.2011	5.005	1.410	81.191	-44	87.563

Konzern-Kapitalflussrechnung für das erste Halbjahr 2011

	1. Hj. 2011	1. Hj. 2010
	T€	T€
Konzernergebnis	5.460	6.048
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen	1.216	1.239
Abnahme (-) / Zunahme der langfristigen Rückstellungen	-138	304
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	12	36
Abnahme (-) / Zunahme der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	-1.944	2.065
Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.588	-14.214
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.892	4.358
Wechselkursbedingte Bestandsveränderungen	274	1.073
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	184	908
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	3	21
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-1.593	-1.772
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-44	-92
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	36	12
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	-4	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.602	-1.832
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	18	333
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	18	333
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.400	-590
Nicht zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-847	1.421
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	26.548	21.851
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24.302	22.681

Der Finanzmittelfonds umfasst wie im Vorjahr ausschließlich die liquiden Mittel.

Konzernanhang

zum 30. Juni 2011

DARSTELLUNG, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die VSM · Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken Aktiengesellschaft (nachfolgend VSM AG) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts und Mutterunternehmen des VSM-Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover (HRB 3392) eingetragen und hat ihren Sitz in Hannover, Deutschland.

Die VSM AG ist ein anerkannter Hersteller von Schleifmitteln auf flexibler Unterlage. Die Herstellung und der Vertrieb der Schleifmittel stellen das einzige Geschäftssegment des Konzerns dar. Die wichtigsten Kunden der VSM AG sind industrielle Abnehmer aus den Bereichen Metallverarbeitung, Automobilindustrie und Holzverarbeitung.

Der Geschäftsbericht steht im Internet unter www.vsmag.de in der Rubrik Unternehmen/ Investor Relations zur Verfügung. Eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses ist nicht erfolgt.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro (€) dargestellt. Im Interesse der Übersichtlichkeit werden einzelne Posten des Konzern-Zwischenabschlusses in Tausend Euro (T€) dargestellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Zwischenbericht erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewandten Methoden. Diese sind im Anhang des Geschäftsberichtes 2010 im Einzelnen veröffentlicht und detailliert beschrieben. Die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen wurden im 1. Halbjahr 2011 erstmalig angewendet:

Standard			Zeitpunkt Inkrafttreten ¹⁾²⁾	Endorsement am 31.06.2011
Änderung	IAS 24	Nahestehende Unternehmen und Personen	01.01.2011	Ja
Änderung	Improvements	Sammelstandard zur Änderung mehrerer IFRS	01.01.2011 ³⁾	Ja
Änderung	IFRS 1	Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	01.07.2010	Ja
Änderung	IFRIC 14	Mindestdotierungs- verpflichtungen	01.01.2011	Ja
Neu	IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	01.07.2010	Ja

¹⁾ Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder später beginnt
²⁾ Zum Teil abweichendes Inkrafttreten in der EU
³⁾ Die überwiegende Anzahl der Änderungen tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen

Die im Geschäftsjahr 2011 erstmalig anzuwendenden Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind teilweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwandt worden, welche Einfluss auf die angegebenen Beträge für Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

Die interne Berichterstattung erfolgt auf der Basis von Finanzdaten, die nach lokalem Bilanzrecht ermittelt wurden. Der Vorstand hat entschieden, die Steuerung des Unternehmens auch zukünftig auf der Grundlage von nach lokalem Bilanzrecht ermittelten Finanzaufstellungen vorzunehmen. Die Vorjahreszahlen, die im 1. Halbjahr des Jahres 2010 noch nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der IFRS ermittelt wurden, wurden im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 entsprechend angepasst. Die erstmalige Erstellung der Segmentberichterstattung nach lokalem Bilanzrecht erfolgte im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

Zu den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung wird auf den Konzernabschluss der VSM AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen, da zum 30. Juni 2011 keine Änderungen der zu berichtenden Segmente vorgenommen wurden. Das Segmentvermögen hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 nicht wesentlich verändert.

	Segmentierung nach Gesellschaften					
	Umsatzerlöse (gesamt)		Innen-Umsatzerlöse		Außen-Umsatzerlöse mit Dritten	
	1. Hj. 2011 T€	1. Hj. 2010 T€	1. Hj. 2011 T€	1. Hj. 2010 T€	1. Hj. 2011 T€	1. Hj. 2010 T€
VSM AG	52.321	45.264	-13.579	-12.618	38.742	32.646
VSM Abrasives Corp.	13.498	12.986	-119	-111	13.379	12.875
Übrige Gesellschaften	13.201	11.585	-1.527	-1.250	11.674	10.335
Summe	79.020	69.835	-15.225	-13.979	63.795	55.856
Konsolidierungen	-15.225	-13.979	15.225	13.979	0	0
VSM-Konzern	63.795	55.856	0	0	63.795	55.856

	Segmentierung nach Gesellschaften							
	Segmentergebnis		Finanzergebnis		Ertragsteuern		Periodenergebnis	
	1. Hj. 2011 T€	1. Hj. 2010 T€	1. Hj. 2011 T€	1. Hj. 2010 T€	1. Hj. 2011 T€	1. Hj. 2010 T€	1. Hj. 2011 T€	1. Hj. 2010 T€
VSM AG	6.007	6.508	227	93	1.927	2.075	4.307	4.526
VSM Abrasives Corp.	560	346	3	7	155	103	408	250
Übrige Gesellschaften	491	-75	345	-13	140	59	696	-147
Summe	7.058	6.779	575	87	2.222	2.237	5.411	4.629
Anpassungen lokales Recht an IFRS	-29	2.241	51	-15	62	1.541	-40	685
Konsolidierungen	348	367	-88	-96	171	-463	89	734
Überleitung	319	2.608	-37	-111	233	1.078	49	1.419
VSM-Konzern	7.377	9.387	538	-24	2.455	3.315	5.460	6.048

BEZIEHUNGEN ZU NAHE- STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Wie im Anhang zum Konzernabschluss 2010 dargestellt, existieren Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, welche einerseits Leistungen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbringen sowie andererseits auch Leistungen in Anspruch nehmen. Diese Leistungen werden unverändert zu Marktpreisen abgewickelt. Wesentliche Änderungen zum Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Hannover, den 26. August 2011

VSM · Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken
Aktiengesellschaft

– Der Vorstand –

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, den 26. August 2011

VSM · Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken
Aktiengesellschaft

– Der Vorstand –

